

## Newsmail Juni 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

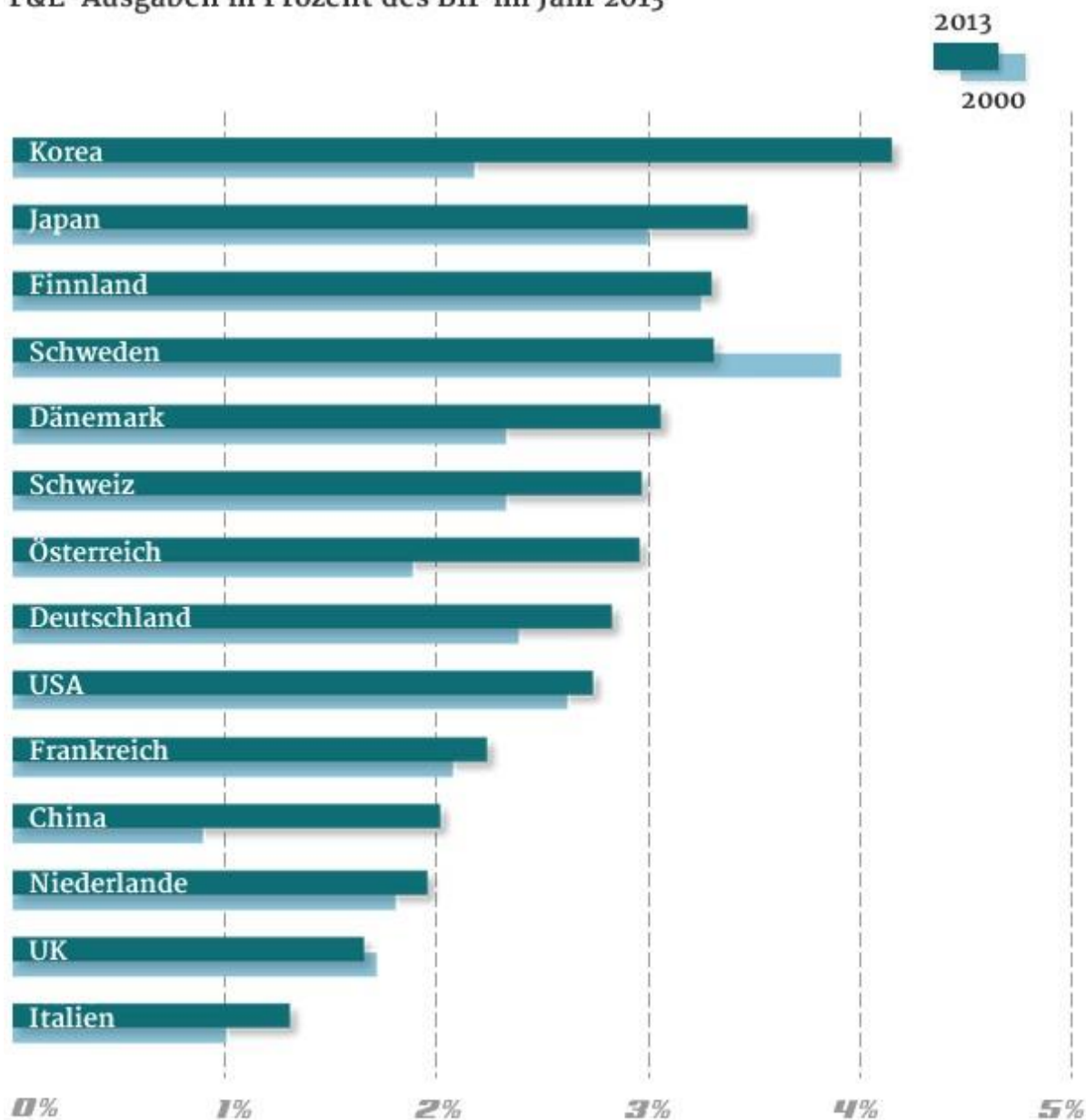
Am 23. Juni 2016 stimmte die britische Bevölkerung für den Austritt Grossbritanniens aus der Europäischen Union (EU). Dieser Entscheid sorgt für Verwirrung, die zur herrschenden Unsicherheit über den Ausgang der Verhandlungen hinzukommt, welche die Schweiz und die EU im Sommer über die Umsetzung von Art. 121a der Bundesverfassung über die Zuwanderung führen. Für den Forschungsplatz Schweiz steht enorm viel auf dem Spiel. Zumal das Parlament im Juni entschied, dass der Bundesrat das Protokoll über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien nur ratifizieren kann, wenn mit der EU eine Regelung zur Steuerung der Zuwanderung besteht, die mit der schweizerischen Rechtsordnung vereinbar ist. Ist das Kroatien-Protokoll bis am 9. Februar 2017 nicht ratifiziert, wird die Schweiz von Horizon 2020 ausgeschlossen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Sommer.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

## F&E-Ausgaben in Prozent des BIP im Jahr 2013



Ausnahme zum Jahr 2013: Schweiz: 2012  
 Ausnahme zum Jahr 2000: Dänemark, Schweden: 2001

Quelle: OECD

### 3% des BIP für F&E

Im Jahr 2012 gab die Schweiz knapp 3% ihres Bruttoinlandprodukts (BIP) für Forschung und Entwicklung (F&E) aus. Sie belegt damit den sechsten Rang unter den Vergleichsländern in einem **Bericht** des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Der BIP-Anteil ist ein Indikator für das Gewicht, das ein Land den Investitionen in die Schaffung von neuem Wissen beimisst. Der Rückblick auf das Jahr 2000 zeigt (2,3% des BIP), dass sich die F&E-Tätigkeit in der Schweiz positiv entwickelt

hat. Der Anteil am BIP stieg stärker als in den meisten Vergleichsländern. Nur China, Korea, Dänemark und Österreich weisen höhere Zuwachsraten auf.

## NEUIGKEITEN DES MONATS

KTI

### 61 Millionen Franken für KMU

30.06.2016

---

In der Sommersession hiessen die eidgenössischen Räte einen Kredit in der Höhe von 61 Millionen Franken für Sondermassnahmen der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) gut. Diese befristeten Massnahmen erlauben es der KTI, exportorientierte kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu unterstützen, die vom starken Franken betroffen sind. Damit sollen die KMU insbesondere ihre Innovationstätigkeit sowie ihre Kapazitäten in Forschung und Entwicklung verstärken.



BFI-Botschaft 2017-2020

### WBK-S nimmt Beratung auf

21.06.2016

---

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) nahm die Beratung der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 auf. Im Rahmen der Diskussion über die Teilrevision des ETH-Gesetzes beantragt eine knappe Mehrheit der WBK-S mit 6 zu 5 Stimmen, dass die strategischen Ziele für den ETH-Bereich von der Bundesversammlung genehmigt werden sollen. Die Entscheide über die Bundesbeschlüsse zur Finanzierung des BFI-Bereichs wurden auf die Sitzung vom 25. August 2016 vertagt.



SFAM

## Neue Stiftung für Austausch und Mobilität

20.06.2016

---

Bund und Kantone gründeten die schweizerische Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) in der Bildung. SFAM übernimmt ein breites Leistungsangebot wie Information, Beratung, Vernetzung und soll für die Abwicklung von Austausch- und Mobilitätsprogrammen auf allen Bildungsstufen im In- und Ausland zuständig sein. Der Stiftungsrat hat Olivier Tschopp als Direktor der SFAM gewählt. Die SFAM löst die «ch Stiftung» per 1. Januar 2017 ab.



ETH-Bereich

## 334 Millionen Franken für Bauprojekte

17.06.2016

---

Der Bundesrat beantragt dem Parlament einen Kredit in der Höhe von 334 Millionen Franken für das Bauprogramm 2017 im ETH-Bereich. Mit diesen finanziellen Mitteln soll in Basel ein neues Forschungs- und Laborgebäude des Departements Biosysteme der ETH Zürich entstehen. Im Weiteren sollen mit dem Geld die Heiz- und Kältezentrale der ETH Lausanne erneuert und Sanierungsarbeiten an verschiedenen Immobilien im ETH-Bereich finanziert werden.



## Nationalrat akzeptiert Bedingung

16.06.2016

---

Der Bundesrat darf die Personenfreizügigkeit nur auf Kroatien ausdehnen, wenn mit der EU eine Regelung zur Steuerung der Zuwanderung besteht, die mit der Schweizer Rechtsordnung vereinbar ist. Dies ist das Ergebnis einer Einigungskonferenz von National- und Ständerat. Der Ständerat beharrte auf dieser Bedingung für die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls. Der Nationalrat, der sich in mehreren Debatten gegen eine solche Bedingung aussprach, lenkte schliesslich ein. Die Ratifikation des Kroatien-Protokolls ist eine Voraussetzung für die Vollassoziierung der Schweiz am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ab 2017.



Innovativste Universitäten Europas

## Vier Schweizer unter den besten 100

14.06.2016

---

Im neuen Ranking der 100 innovativsten Hochschulen Europas von Thomson Reuters sind vier Schweizer Institutionen vertreten. Mit der ETH Lausanne (Rang 4) und der Universität Zürich (Rang 10) sind zwei Schweizer Hochschulen in den Top 10. Die ETH Zürich belegt den 13. Platz und die Universität Basel rangiert auf Platz 33.



## FK-S stützt Entwurf des Bundesrats

14.06.2016

---

Die Finanzkommission des Ständerats (FK-S) befasste sich mit der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020. Sie unterstützt den Entwurf des Bundesrates für ein durchschnittliches jährliches Mittelwachstum von 2%. Die Mitglieder der FK-S lehnten zwei Anträge ab: Eine Kürzung des vierjährigen Kredits um 305 Millionen Franken wurde mit 9 zu 1 Stimmen abgelehnt während ein Aufstockungsantrag für zusätzliche 462 Millionen Franken mit 7 zu 3 Stimmen unterlag.



SAGW

## Jean-Jacques Aubert ist neuer Präsident

09.06.2016

---

Die Delegierten der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) wählten anfangs Juni Jean-Jacques Aubert zum neuen Präsidenten. Er ist ordentlicher Professor für klassische Philologie und alte Geschichte und Vizerektor Lehre an der Universität Neuenburg. Aubert übernimmt die Funktionen des zurückgetretenen Heinz Gutscher.



ETH-Gesetz

## Ja zu höheren Gebühren für Ausländer

09.06.2016

---

Der Nationalrat stimmte einer Revision des Bundesgesetzes über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Gesetz) zu. Demnach können die ETH künftig von ausländischen Studierenden höhere Studiengebühren verlangen. Diese dürfen maximal dreimal so hoch sein wie für Studierende aus der Schweiz. Der Nationalrat lehnte Minderheitsanträge für eine Bindung der zusätzlichen Einnahmen für studentische Zwecke ab. Der Ständerat wird als Nächstes darüber entscheiden.



BFI-Botschaft 2017-2020

## Nationalrat für Version des Bundesrates

09.06.2016

---

Der Nationalrat lehnte sämtliche Anträge der vorberatenden Kommissionen für Aufstockungen sowie für Kürzungen der finanziellen Mittel zugunsten von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 ab. Die Mehrheit der grossen Kammer sprach sich damit für den Entwurf des Bundesrates aus. Dieser sieht einen Zahlungsrahmen von rund 26 Milliarden Franken für die vier Jahre vor. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der Finanzmittel soll 2% betragen. Der Ständerat wird die BFI-Botschaft im September dieses Jahres beraten.



Innosuisse

## Neues Gesetz unter Dach und Fach

08.06.2016

---

Nach dem Nationalrat stimmte auch der Ständerat mit 39 zu 3 Stimmen dem Gesetz über die Umwandlung der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) in die öffentlich rechtliche Anstalt Innosuisse zu. In zwei Punkten wich der Ständerat von den Entscheiden des Nationalrats ab und folgte dem Bundesrat: Demnach sollen Mitglieder des Innovationsrats nur einmal und nicht zweimal wiedergewählt werden dürfen; die Reserven von Innosuisse sollen maximal 10% und nicht 15% des jeweiligen Jahresbudgets betragen. Der Nationalrat räumte die verbleibenden Differenzen inzwischen stillschweigend aus.



Gesundheitsberufegesetz

## Zustimmung im Nationalrat

07.06.2016

---

Der Nationalrat hiess das Gesundheitsberufegesetz mit 181 zu 5 Stimmen bei 3 Enthaltungen gut. Wie im Frühjahr bereits der Ständerat sprach sich auch die grosse Kammer gegen eine gesetzliche Regelung der Masterstudiengänge im Bereich der Pflege aus.





## 878 Millionen für die Forschung im Jahr 2015

01.06.2016


---

Im Jahr 2015 förderte der Schweizerische Nationalfonds (SNF) über 3200 Forschungsvorhaben mit 878 Millionen Franken. Im 2015 gingen im Vergleich zum Vorjahr elf Prozent mehr Gesuche ein. Ein Schwerpunkt setzt der SNF bei der offeneren und effizienteren Gestaltung der Wissenschaft.




### AGENDA

25.08.2016 | Bern

-  Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

01.-02.09.2016 | Bern

-  Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

## **KONTAKT**

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)

[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**1. Juli 2016**

---

---